Marschhausen gewinnt Usedom-Marathon

Laufsport: Läufer aus dem Landkreis Börde ist als erst zweiter Deutscher seit 1990 erfolgreich.

VON MARIO STACH UND STEFAN RÜHLING

KOSEROW. Maik Marschhausen von der Laufgruppe Hopfen Schackensleben hat seiner erfolgreichen Saison einen weiteren Höhepunkt hinzugefügt. Der Läufer, der sich in der regionalen Laufszene längst einen Namen gemacht hat und regelmäßig bei Ranglistenläufen des Landes- und Elbe-Ohre-Cups vorn zu finden ist, gewann den Marathon auf der Insel Usedom.

Nachdem Marschhausen im Frühjahr beim Tangermünder Elbdeichmarathon den zweiten Platz belegt hatte, reifte der Wunsch, erstmals einen Marathon zu gewinnen. Dafür suchte er bewusst eine besondere Herausforderung fernab der heimischen Laufszene. Die Verbindung von Urlaub und Wettkampf bot sich auf Usedom an, wo Marschhausen ohnehin regelmäßig Zeit verbringt. Unter dem Motto „Laufen auf Europas längster Strandpromenade“ führte die Marathonstrecke von Swinemünde auf polnischer Seite über die Seebäder Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin. Entlang der Promenade ging es weiter über Ückeritz, Kölpinsee und Koserow, ehe die Strecke bei Zinnowitz ins Landesinnere abbog und schließlich in Wolgast am Peenestrom endete.

Die größten Herausforderungen waren dabei weniger die Temperaturen von rund 18 Grad als vielmehr der teils böige Wind und zeitweise einsetzender Regen.

Marschhausen ließ sich davon jedoch nicht beeindrucken. Nach dem Start setzte sich zunächst ein Duo an der Spitze ab, zu dem auch der Vorjahressieger gehörte. Der Schackensleber hielt sich zunächst rund 300 Meter dahinter und beobachtete das Geschehen. „Ich habe zeitig gemerkt, dass die beiden da vorn sich gegenseitig kaputt machen“, erklärte Marschhausen nach dem Rennen. Er blieb geduldig und erhöhte nach der Halbmarathonmarke das Tempo. Bei Kilometer 30 schloss er zur Spitze auf und zog an beiden Konkurrenten vorbei. „Damit habe ich den beiden den Zahn gezogen“, sagte der Sieger.

Anschließend ließ Marschhausen nichts mehr anbrennen und lief den Sieg souverän nach Hause. Nach 2:48:01 Stunden erreichte er das Ziel in Wolgast mit nahezu fünf Minuten Vorsprung. Für den Läufer der Laufgruppe Hopfen Schackensleben war es damit der erste Marathonerfolg.

Auch für den Veranstalter war der Sieg nach eigenen Angaben etwas Besonderes: Seit 1990 habe erst zum zweiten Mal ein deutscher Läufer den Usedom-Marathon gewonnen.



Präsentiert stolz seinen Siegerpokal auf der Seebrücke Koserow: Maik Marschhausen. FOTO: PRIVAT